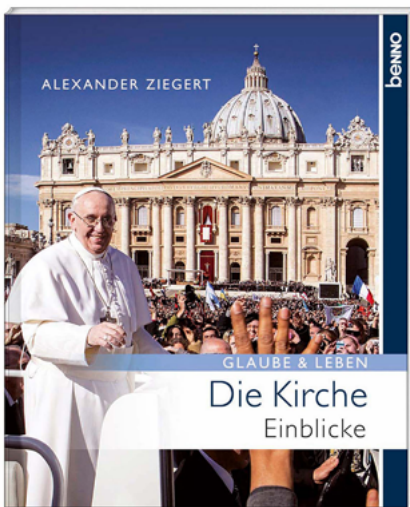


## Leseprobe



### Die Kirche stellt sich vor

20 Seiten, 14 x 17 cm, mit zahlreichen Farbabbildungen,  
Broschur

**ISBN 9783746237589**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2013

Der Autor gibt einen systematischen Überblick über den Aufbau und die Struktur unserer Kirche. In lebendigen Beschreibungen zeigt er die Vielgestaltigkeit der Kirche von der Ortsgemeinde bis zum Heiligen Stuhl in Rom. Interessante Blicke hinter die Mauern des Vatikans fehlen ebenso wenig wie das Aufzeigen von Möglichkeiten des eigenen Engagements vor Ort.

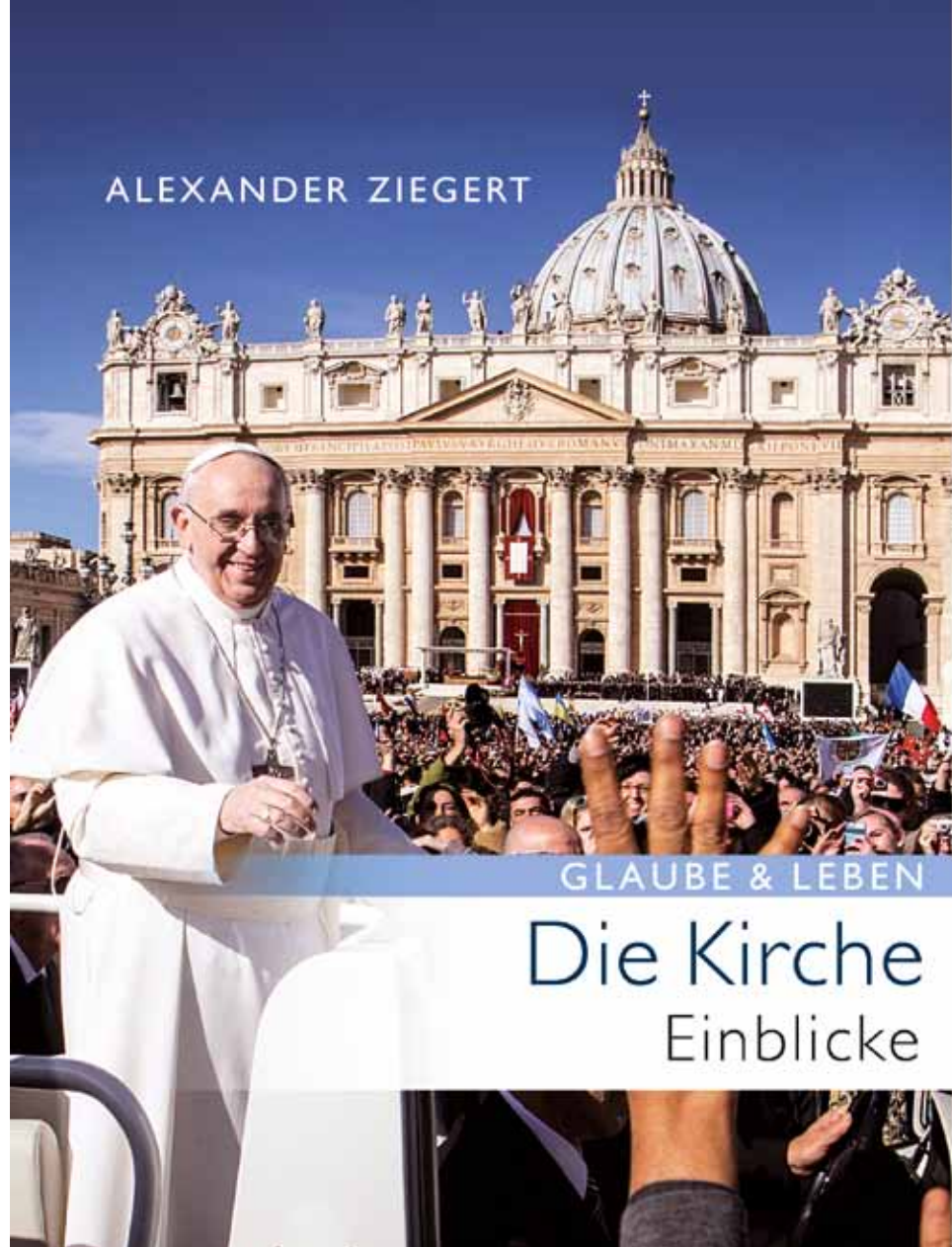
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

ISBN 978-3-7462-3758-9



9 783746 237589

ALEXANDER ZIEGERT



benno

GLAUBE & LEBEN

# Die Kirche Einblicke

Die Kirche ist das Volk Gottes,  
das heilige Volk Gottes,  
das unterwegs ist zur Begegnung  
mit Jesus Christus.

Papst Franziskus

Monsignore  
Alexander Ziegert

# Die Kirche Einblicke

benno



## Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

Das erste, was Jesus getan hat, war: Menschen zu sammeln – die Jünger. Jesus ist mit Menschen umhergezogen, hat sie gelehrt, hat mit ihnen gegessen und getrunken. Und diese Gemeinschaft ist gewachsen – bis ans Ende der Welt. Wie großartig ist die Erfahrung, nicht allein zu glauben! Ganz gleich wo ich bin, auf welchem Kontinent, gleich welche Sprache dort gesprochen wird – es gibt dort eine Kirche, die mir zeigt,

dass ich dort ein Zuhause und Menschen habe, die mir zugetan sind. Da macht es Freude, dazuzugehören und mitzumachen. Wenn ich nicht da bin, ist mein Platz leer, fehlen meine Talente, Fähigkeiten und Ideen, ist manches nicht möglich. Die Kirche lädt mich ein mitzumachen, mitzugestalten, der Botschaft Jesu heute Gestalt zu geben.

Domkapitular Kurt Schulte

## Wie alles begann ...

Die ersten Christen versammelten sich meist in ihren Häusern zum Gottesdienst. In der Hauskirche waren die Aufgaben auf viele Personen verteilt: Der Vorsteher oder Älteste leitete die Feier, der Kantor sang die Psalmen und der Hausvater sorgte für alles, was zur Feier der Eucharistie und für das anschließende Liebesmahl (Agape) benötigt wurde. Wer konnte, brachte dafür etwas mit: Wein, Brot oder Kerzen. Der Diakon teilte danach den Armen und Kran-

ken von den Gaben aus. Die Hauskirche war somit wie eine große Familie. Aus dieser Hauskirche entstand die christliche Gemeinde. Als die Christen immer zahlreicher wurden, brauchten sie eigene Versammlungsräume. Diese nannten sie „dem Herrn gehörig“ – im Griechischen „kýriaké“.

Daraus entwickelte sich unsere Bezeichnung „Kirche“. Mit der wachsenden Zahl der Christen wurden in der Kirche auch Ämter nötig. Das Leitungsamt übte der Älteste (= presbyter) aus. Aus diesem Begriff entstand das Wort „Priester“. Als Anfang des 4. Jahrhunderts das Christentum zur Staatsreligion erhoben wurde, übernahm die Kirche für ihre Gliederung die der staatlichen Diözesen (von griech. dioikesis = Verwaltung). Der Vorsteher der christlichen Diözesen wird „Bischof“ (von griech. episkopos = Aufseher) genannt.

**Wie großartig ist die Erfahrung, nicht allein zu glauben!**



## Das Leben in der Pfarrei

Das Christentum hatte zunächst in Städten Fuß gefasst. Die Bischöfe sandten aber auch Priester und Diakone hinaus aufs Land. Bald bildeten sich feste und dauerhafte Seelsorgezentren, die Pfarreien. Die Pfarrei hat feste räumliche Grenzen und wird von einem Pfarrer geleitet. Dieser wird vom Bischof eingesetzt, der seinerseits vom Papst ernannt wird.

**Die Pfarrei wird von einem Pfarrer geleitet; dieser wird vom Bischof eingesetzt, der seinerseits vom Papst ernannt wird.**

Dieses stufenweise Leitungsprinzip, auch Hierarchie genannt, wird schon seit der frühen Kirche durch verschiedene Gremien ergänzt. In der Pfarrei gibt es z. B. den Kirchenrat, der für die ökonomischen Belange zuständig ist, und den Pfarrgemeinderat. Die Mitglieder des letzteren, von der Gemeinde gewählt, treffen sich regelmäßig mit dem Pfarrer und beraten über die missionarischen,

ökumenischen und seelsorglichen Aufgaben der Pfarrei. Kinder- und Jugendgruppen, Familienkreise, Kirchenchor, Kolpingfamilie und vieles mehr bereichern das Gemeindeleben. Ministranten, Lektoren, Organisten, Schola und viele andere Dienste tragen zur Gestaltung der Gottesdienste bei.

Mehrere benachbarte Pfarreien sind zu größeren Einheiten zusammengekommen, den sogenannten Dekanaten. Ein Priester des Dekanates, der Dekan, sorgt dafür, dass die Anliegen des Bistums in den Pfarreien beachtet werden. Er vertritt die Geistlichen auch dem Bischof gegenüber. Der Dekan wird durch die Geistlichen des Dekanates gewählt und vom Bischof für das Amt bestätigt.



## Das Bistum

Das Bistum ist ein kirchlicher Verwaltungsbezirk, dem ein Bischof vorsteht. Er ist dafür verantwortlich, dass die katholischen Christen nach der Botschaft des Evangeliums leben. Die Bistümer werden errichtet, aufgehoben oder verändert durch den Apostolischen Stuhl in Rom, also durch den Heiligen Vater. Die Gesamtzahl aller Bistümer liegt gegenwärtig bei etwa 2945. Mehrere Bistümer können einem

Erzbistum unterstellt werden. Diese Bistümer, die sogenannten Suffragan-Bistümer, bilden zusammen mit dem Erzbistum eine Kirchenprovinz. Der Bischof des Erzbistums ist der Erzbischof (Metropolit). Ihm obliegt die Leitung der Bischofskonferenz seiner Kirchenprovinz. Er vertritt die Angelegenheiten des Papstes bei seinen Amtskollegen und umgekehrt. Alle Bischöfe bleiben aber selbständige Oberhirten.

## Die Päpste seit 1939

Von Petrus, dem ersten Bischof von Rom, bis zu Papst Franziskus sind 2000 Jahre vergangen. In dieser Zeit haben 266 Päpste die Kirche geleitet. Ungenaue Nachrichten aus der

Frühzeit der Kirche und das Auftreten von Gegenpäpsten im Mittelalter lassen verschiedene Zählweisen zu. Eine verbindliche Liste gibt es nicht.

260. Pius XII.	1939–1958	264. Johannes Paul II.	1978–2005
261. Johannes XXIII.	1958–1963	265. Benedikt XVI.	2005–2013
262. Paul VI.	1963–1978	266. Franziskus	seit 2013
263. Johannes Paul I.	1978		



2013 begrüßt erstmals ein Papst (Franziskus) freundschaftlich seinen Vorgänger (Benedikt XVI.)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Textnachweis:

Der Text dieses Heftes wurde entnommen aus:  
So bunt ist unser Glaube © St. Benno-Verlag, Leipzig 2008  
Text S. 2: © Kurt Schulte

Fotonachweis:

Cover: © picture alliance/AP Photo  
U2/Seite 1: © grafalex/Shutterstock  
Seite 2/3: © josef rapek/Fotolia  
Seite 4/5: © KNA-Bild  
Seite 6/7: © KNA-Bild  
Seite 8/9: © A. Oligschläger  
Seite 10/11: © KNA-Bild  
Seite 12/13: © KNA-Bild  
Seite 14/15: © Stadtplan aus WAS IST WAS, Band 123, Päpste, Tessloff Verlag, Nürnberg  
Seite 16: © picture alliance/AP Photo

Besuchen Sie uns im Internet:

[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem  
Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.  
Einfach anmelden unter [www.st-benno.de](http://www.st-benno.de).

ISBN 978-3-7462-3758-9

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig  
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)